Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift

Band: 21 (1943)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PREIS 50 Rp.

Bern, März 1943

21. Jahrgang. Nr. 3

Bärenspiegel

Zg. 195

„Es darf nichts Essbares verloren gehen!“

Rationierung

Gastwirt Gottlieb serviert am Sonntagabend einem späten Gast eine winzige Rauchwurst mit den Worten: „Pressier de chly, morn isch fleischlos!" G

Das Horoskop

Quisli wurde Nacht für Nacht von fürchterlichen Träumen heimgesucht, nichts als Schafotte und Guillotinen und ausgerechnet er darauf gelegt! Sollte er wirklich so enden?

Er ging zum Astrologen. Ob er wohl wirklich eines so schrecklichen Schafott-Todes sterben werde?

„Beruhigen Sie sich vollkommen, Herr Quisli, das Horoskop ist sehr günstig für Sie! Hoch über allem Irdischen schwebend, erdbefreit, von unsichtbaren Schwingen gehoben, werden Sie einst in die Ewigkeit hinüberwechseln. — Honorar 50 Fr.

Quisli hatte ein paar ruhige Nächte. Am 8. Tage darauf wurde er .... gehängt. Pic

Das Wichtigste

„Na, ich habe gehört, du willst heiraten. Wie steht's denn mit der Aussteuer?"

„Das Monogramm zu meiner Wäsche habe ich schon!" Cu

Fernrohre

Bern hat verfügt, dass alle Fernrohre abzuliefern seien. Jeder Abgeber erhält dafür vom Amt ein nigelnagelneues Schlüsselloch. Denn nach einem alten Sprichwort ist durch ein Schlüsselloch oft mehr zu sehen als durch das beste Fernrohr.

(Warum müssen die Schlüssellöcher denn nicht abgeliefert werden? Der Setzer.) Charly

Psychologie

Es gibt viele Männer, die immer wieder im Café ihren Schirm verwechseln. Viele bringen immer einen schlechteren heim. Das sind meistens zerstreute Wolkenschieber, aber ehrlich bis auf die Knochen. Dann gibt es auch andere, die tragen stets einen besseren nach Hause. Man darf da aber nicht etwa auf falsche Gedanken kommen. Das wäre psychologisch durchaus nicht immer richtig. Das sind oft einfach Männer mit einem tief im Unterbewusstsein verankerten Schönheitssinn. Er äussert sich eben in solchen Verwechslungen, die aber durchaus unbewusst und ungewollt sind. Aus dem gleichen Grunde verwechseln sie sogar gelegentlich eine schönere mit der eigenen Frau. F. K.

Verschwindende Sitte

In besseren Zeiten ist man sich auf dem Münsterplatz in der Neujahrsnacht beim Aussetzen der Glokken allgemein um den Hals gefallen. Infolge der Verdunkelung ist diese Uebung fast ganz ausser Gebrauch gekommen. Man kann ja in der Dunkelheit gar nicht sehen, bei wem man steht. K.

Im Hotel

Wenn zwei kommen und er bestellt: „Das Menu, aber ohne den ersten Gang und ohne Dessert und mir die ‚Basler Nachrichten'", dann ist das ganz sicher ein Ehepaar.

Aber wenn er fragt: „Möchtest du nicht lieber hier sitzen, ich glaube, der Stuhl ist bequemer, und nimmst du lieber Milch zum Tee oder Zitrone?", dann ist das sicher nicht ein Ehepaar, sondern ein Abenteuer... Fränzu

Im Theater

Man geht nicht nur des Spieles wegen ins Theater. Es ist angenehm warm, im Gegensatz zu manchem Zuhause. Dann aber gibt es auch ausserhalb der Bühne manches, was man sehen darf und sehen lassen darf. Aber man darf trotzdem nicht alles sehen, was man sehen darf.

Meine Nachbarin hatte eine sehr offenherzige Toilette und man sah allerhand sehr Hübsches, was man sonst so leicht nicht sieht.

„Haben Sie schöne Brüste, mein Fräulein!"

Sie sagte gar nichts, aber entzog brüsk alles meinen Blicken und begann eine intensive Kälte auszuströmen.

Aber gesehen hatte ich es doch. M.

Wie man's macht ...

Ich habe keine Frau und werde jedenfalls darum besonders gut beobachtet.

Einmal kam ich im Kino neben ein Fräulein zu sitzen, das einen sehr schlimmen Ruf hat. Ganz aus Zufall. Aber dennoch hiess es nun:

„Aha, seht, er ist ein Schlingel."

Dann aber passierte nichts mehr. Längere Zeit. Da wurde gemunkelt:

„Ist er wohl diesbezüglich nicht ganz normal?"

Um diesem Verdacht zu begegnen, streute ich aus, es passiere schon etwas, aber es komme nichts aus. Da hiess es:

„Aha, er ist ein Heimlichfeisser." -nau.

Aus der Schule

„Wie hiess bei den alten Römern die Göttin der Rache?"

„Rachitis!" M. G.

Wenn's schief geht ...

Mutter: **Karli, nein aber auch, so eine zerrissene Hose heimzubringen, und wie du sonst dreinsiehst! Was brauchst du denn stets mit Otto zu raufen, wenn du doch immer verprügelt wirst und er der Sieger bleibt?**

Karli: **Oh, der Otti hat gar nicht obgesiegt, ich habe mich bloss planmässig verhauen lassen.** Fas

Pfeifenraucher?

Unsere Hausmischungen werden auch Ihnen angenehme Stunden bereiten.

R. Mühlestein, Cigares, **Bern**
Bahnhofplatz 11 / Neuengasse

Bildung und Reichtum

Der Hausierer läutet. Da das Mädchen im Augenblick abwesend ist, ist Madame, die soeben mit Aufschminken ihrer verblühten Schönheit beschäftigt ist, gezwungen, selber zu öffnen. Brüsk fährt sie den Hausierer an: „Was wollen Sie? Ich habe keine Zeit!" „Verzeihung! Ich bin Auslandschweizer; stellenlos; in Not . . ." „Daran bin ich wahrhaftig nicht schuld. Betteln Sie anderswo. Ich habe nichts nötig." „Doch, Anstand", entgegnet der Hausierer schnell, ehe die Türe schmetternd ins Schloss fällt.

Ari

Die Russen sind reiche Leute . . . !

Das kleine Töchterchen des Nachbars ist bei uns. Aus dem Radio ertönen die Nachrichten. Aufmerksam lauscht die Kleine.

„Gäll, d'Russe sy rychi Lüt?"

„Warum meinsch du das?"

„Der Ma im Radio het doch gseit, sie heige scho wieder e Banknote-Punkt eroberet!" desta

Von den Komplimenten

Man soll den Frauen immer etwas Angenehmes sagen. Aber mir ist es damit schon oft schlimm gegangen.

Da sagte ich einer:

„Fräulein, was haben Sie für schöne rote Backen!"

„Ho, wenn man die ganze Zeit kochen soll, sieht man eben aus, wie ein gebrühter Krebs, deswegen brauchen Sie mich aber nicht zu fuxen!"

Da sagte ich einer andern, die ihrer Blassheit ein wenig nachgeholfen hatte:

„Fräulein, was haben Sie für schöne, rote Backen!"

„Wenn ich schon nicht aussehe wie eine Sennerin, brauchen Sie mich deswegen nicht zu beleidigen!" „Dabei erschien eine natürliche Röte des Zorns unter dem Pastellrot! Mel

Der Pelzmantel

Ein Pelzmantel sei der Traum einer jeden Frau, habe ich sagen hören. Bei einer schönen Freundin hatte sich dieser Traum in Wirklichkeit umgewandelt und ich bewunderte ihn entsprechend, voller Entzücken. Da sagt sie:

„Oh, schön ist er schon, aber weisst Du, ich habe manchmal geradezu Angst, einzuschlafen, aus Furcht, zu träumen, all die armen Tiere, die dafür haben sterben müssen, werden sich an mir rächen."

„Aber, aber, was denkst Du auch, Kaninchen werden doch nicht gefährlich, auch wenn man nach dem Tod ihr Fell ein wenig färbt."

Glauben sie mir, ich werde dies nie mehr sagen . . . F. K.

Seltsamer Tod

Voll Eifer erzählt mir eine Bekannte:

„Herr Leber, der, wie Sie bestimmt gelesen haben, letzthin in der Zeitung gestorben ist, erlag einer Blutvergiftung." Ari

DANEBEN spekuliert

Schlange am Billetschalter. Ich zu hinterst. In allen Aengsten. Da schlendert noch ein eleganter Swingboy daher. Mir ein Trost, nun werde ich doch nicht der letzte sein. Aber der überschaut die Sachlage, sieht einen ebensolchen Swing, fast am Schalter, geht zu ihm, gibt ihm Geld und bittet ihn, doch für ihn auch eine Karte zu lösen. Frecher Hund, denkt jeder, aber keiner sagt es. Wartend entdeckt er nun noch ein hübsches Fräulein in der Schlange. Der hält er einen zuckersüssen Schmus und ladet sie ein, doch mit ihm zu fahren, er werde jetzt gleich voran und ihr einen Platz belegen. Im vordersten Wagen, dort sei es am günstigsten.

Endlich kommen wir andern auch auf dem geraden, aber manchmal doch nicht kürzesten Wege, zu unsern Fahrkarten und stürzen uns auf den Perron. Der Zug ist noch da, Gott sei Dank, aber besetzt über und über. Er fährt gleich an. Ich quetsche mich durch den Gang nach vorn, einen komfortablen Stehplatz suchend. Irgendwo sehe ich auch die Maid, die der Boy eingeladen hat. Aber bei einem andern sitzend, der offenbar mehr Punkte hat. So komme ich in den vordersten Wagen. Da thront der Swing-Boy, neben sich einen Koffer auf der Bank. Jeder fragt im Vorbeigehen: „Ist hier besetzt?" und wird mit eisiger Miene abgewiesen. Trotzdem frage ich auch noch:

„Ist das Ihr Koffer?"

„Nein, er gehört einer Dame, die noch kommen wird."

Na, ich bleibe stehen. Die Platzsucherei hört überhaupt allmählich auf. Kurz vor Burgdorf kommt der Kondukteur. Ganz erstaunt fragt er, wem dieser Koffer sei. Bevor der andere zum Reden kommt, erkläre ich, eine Dame habe damit in Bern den Platz belegt, aber habe nun offenbar den Zug verfehlt. In dem Falle müsse der Koffer eben in Burgdorf abgegeben werden, bemerkt er und nimmt ihn mit. Kaum ist er aus der Tür, rennt ihm der Swingboy nach. Ein Soldat und ich nehmen die zwei Plätze sogleich ein. Bald kommt der Boy eher kleinlaut zurück, das Köfferchen in der Hand. Auf seinen Protest hin erklärt ihm der Soldätel:

„Wüssiter, i ha tänkt, es syg besser, wenn i hocki. Eui schöne Hose u dr Chutterügge chönnti ja Rümpf übercho vo däm herte Bank!" Wie ich dann noch frage, ob er jetzt das Köfferchen käuflich erworben habe, räumt er mit rotem Kopf das Feld. Man kann in einem andern Wagen schliesslich ebensogut — stehen . . . Fränzu

„Willensstärke“

Nein, ich habe mir nie viel aus Schokolade gemacht, könnte ich nicht behaupten. So hie und da mal ein Stückchen, alle paar Monate vielleicht.

Wenn Sie mich fragen, so ist das eine Art Manie bei vielen Leuten. Nur nicht etwa zu kurz kommen bei etwas, auch wenn man es früher nie mochte.

So, so? Sehen Sie, mit ein wenig Willenskraft ist da geholfen. Man muss nur wollen, dann erliegt man einer solchen Massen-Hypnose nicht. Man denkt einfach nicht an Schokolade!

Denken Sie an etwas anderes, das den Geist ablenkt. An das Wehropfer zum Beispiel.

Da denken Sie doch lieber an Schokolade? Dann eben an etwas anderes. Denke ich an Schokolade? Stelle ich mir ständig vor, wie gut eine grosse Tafel Schokolade, mit oder ohne Nuss, schmecken würde? Wie einem schon das Wasser im Munde zusammenläuft, wenn man erst die Silberpapier-Packung öffnet? Keineswegs! Ich nehme mir im Gegenteil fest vor, von nun an überhaupt keine Schokolade mehr zu essen! Und zwar schon von morgen ab!! Und um es für meine Willenskraft noch härter zu machen, werde ich mir bei dem Kiosk dort drüben extra noch eine kaufen. Zum Abgewöhnen!!!

Eine sechziger Tafel Schokolade bitte.

Was, Sie haben nur dreissiger Tafeln? Also geben Sie mir zwei.

Sie dürfen nur eine Tafel auf einmal abgeben? Aber Fräulein, das betrifft doch nicht mich. Als alter Kunde, der täglich seine Tafel Schokolade bei Ihnen kauft ...

Fräulein, ich kenne Ihren Chef sehr gut, also machen Sie keine Geschichten. Nun, dann geben Sie eben eine. Aber das ist ja gar nicht die Marke, die ich immer ... Behalten Sie es nur. Adjöh!

Da sieht man. Nicht einmal seiner Willenskraft kann man mehr freien Spielraum geben. Ich danke.

Demokrit jun.

Aufgebockte Fremdwörter in A-Dur

Abszisse	weiblicher Abszess
Accelerando	Ort bei Samaden
Achmed	Ausruf beim Erhalt der Arztrechnung
adaptieren	an Kindesstatt nehmen
Agave	weibliche Hauptrolle im „Freischütz“
agieren	zusammenzählen
Agio	langsames Musiktempo
Agronom	Sterndeuter
Ajaccio	Oper von Leoncavallo
Akklimatisation	Beifall
Akkumulation	Eingewöhnung
Aktion	Grundsatz
Ali Baba	spanischer Staatsmann Philipps II.
Alexandriner	bekannte grosse Hunderasse
Allegorie	schnelles musikalisches Tempo
Alligator	römischer Arenakämpfer
Alraun	Gurgelmittel
Amnesie	Befreiung von Strafe
Amputation	Abordnung
Amulett	Eierspeise
Analog	Verzeichnis
Antennen	Berggegend in Belgien
Apostrophe	unglückliches Ereignis
Apotheose	Verkaufsstätte von Arzneien
Arioso	Altitalienischer Dichter
Azoren	kriegerische Frauen

Im Hotel-Restaurant Jura Bern
fühlen Sie sich auch wohl

BERN Restaurant Aarbergerstube
Aarbergergasse 55
gutbürgerliche Küche, ff. Weine und Bier. 2 deutsche Kegelbahnen. Höflich empfiehlt sich Joh. Loosli

Willy Dietrich

Beliebte RENDEZ-VOUS
der Akademiker und Sportleute
Tea Room Hallenbad, Maulbeerstrasse 14
Tea Room Passage, Spitalgasse 36 xx
Tea Room Mercantil, Spitalgasse 4 xx
in BERN

GRILL-ROOM
RESTAURANT
SONNE
Bärenplatz 7
(Parking, Telephon 2 24 86)
Die „Sonnenküche“ ist bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit
L. STUMPF-LINDER

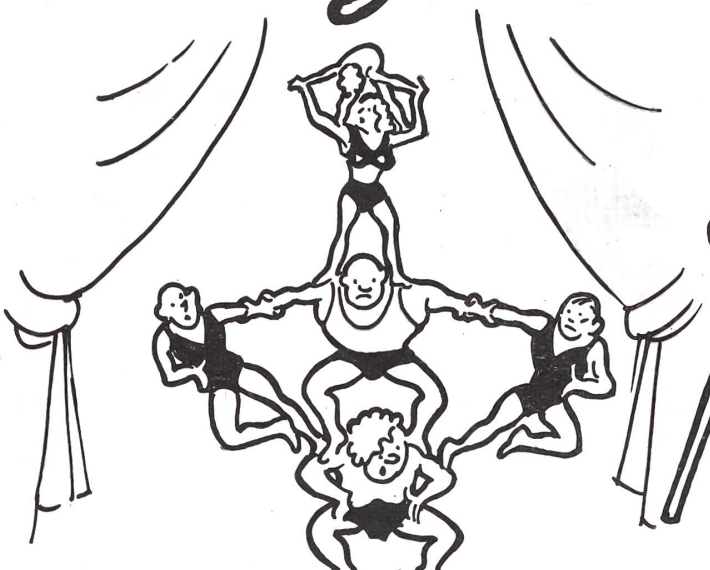
BERN Hotel und Restaurant BUBENBERG
mit Murtenstube
Tel. 29011 W. A. Glaser

Lugano Hotel Brünig-Blaser
beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zimmer von Fr. 3.50 und Pension von Fr. 10.50 an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser.
Terrassen-Restaurant

MODERNE
Alkoholfreies Restaurant im Karl-Schenk-Haus
BERN, Spitalgasse-Neuengasse
Das zeitgemässe und leistungsfähige Restaurant

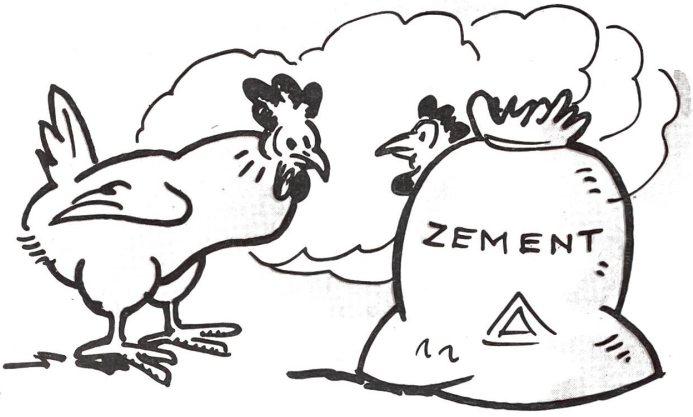
Café BARCELONA
Burgdorf
Bahnhofplatz
Prima Küche, Qualitäts-Weine
Besitzer S. Gibert

Unmögliche Situationen



„Aber, liebs Chindli, hättisch mir das nid vorhär chönne säge!"

Der zerstreut Professor im zoologische Garte.



„Du Elsi, das ewige Eierwäg-näh wird mir de öppe z'dumm — i grüsse jetzi Zimänt u lege Betonier!"

Landschafts-Skizze finde immer Abnähmer

Wenn die Presse grünstgst

Lebensmittelgeschäft
ist Umstände halber zu vergeben
an Fräulein od. Witwe,
mit nachweisbarer Rendite

Frauenzimmer ohne nachweisbare Rendite kommen nicht in Frage.

Sehr schlichte, junge **Tochter**
mit schriftlicher Gesinnung

Die Intelligenz ist dann allwäg mündlich.

Zu vermieten ein alleinstehendes
HAUS
Etwas Feld für Kleintiere
oder eine Kuh,
mit elektr. Licht

Mit der Glühbirne am Schwanz haut sie nach den Fliegen.

Gesucht 16—20 jähriger
Bursche
zur Pferdebesorgung.
Gute Gelegenheit, französisch zu lernen.

„Bonjour, mon cher, avez-vous bien rossbollé?"

Gesucht auf Anfang April
Tochter
zur Mithilfe für Haus und Garten

Warum, muss der etwa auch gejätet werden?

Zu verkaufen
Dampfwaschherd
verzankt

Er hat wohl mit dem Brennstoffamt Krach bekommen.

Gesucht **Jüngling**
auf den Frühling,
der melken und mähen kann

Der Sommer kann dann heuen und der Herbst käsen.

Aus Kinoreklamen:

Das leidenschaftserfüllte Drama
des grössten Matadors Spaniens,
bewundert von allen Frauen, beneidet von allen Männern, vergöttert von einer ganzen Nation
ab morgen Dienstag

Der Aermste! Und wer beachtete ihn denn bis heute Montag?

1 P. Eschenski
für Knaben
mit Huitf.-Bindung

Bei und Füess bringen allwäg de die Ski sälber mit.

Zu verkaufen
Dreifamil.-Eckhaus
nähe Station, Rendite 7%

Und da klagen die SBB. immer noch über Defizitwirtschaft!

Zu verkaufen Waschherd
Holzfeuer, gut erhalten

Offenbar ein Dauerbrenner.

Aus Privat
1 Doppelschlafz.
wegen Veränderung

Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich usw.

Wenig gebr. blauer
Cheviot-Anzug
couponsfrei. Daselbst 2
prachtv. Oelgemälde

Wäri Aquarell zum Sitze nid fasch doch e chly gäbiger?

76252 Komf. Zimmer
mit fliess. Wasser.

Das arme Zimmermädchen wird seine aufreibende Arbeit per Trottinet besorgen müssen. K. Th.

Gesucht wird ein treues
Mädchen
in sauberes Haus, das event. schon ein Jahr im Welschland war.

Mein Haus ist ganz sicher schon sieben Jahre in der Hypothekarkasse.

Ueber der Erkenntnis des Anbruchs der Gerichte Gottes auf der ganzen Welt, über dem Unglauben und Anti-Christentum und nahen Ende ist Jesus der alleinige Friedensstifter und Erlöser aus aller Not. Es ergeht gleichsam ein letzter Mahnruf an alle Menschen, sich zu ihm zu bekehren.

Um dieses höchste Glück zu finden, ladet bis auf weiteres Unterzeichneter jedermann herzlichst ein, jeden Donnerstagabend um 8 Uhr. N. N.

Daselbst sind noch einige 100 dürre Wedelen zu verkaufen.

(Aus dem „Anzeiger für den Amtsbezirk Seftigen" vom 6. 2. 43.)

Der „gleichsam letzte Mahnruf" bedarf aber doch noch der Bewilligung seitens des Brennstoffamtes.
Ruedi

Heute **Jazz-Abend**
Englische und amerikanische „Schlager • Rhapsodie in blue von Gerschwin • Tigerrag • St. Louise bluse etc. Jazz auf zwei Flügeln! Spezialarrangement

Da göh mer o gah luege, we der Luise ihri Bluse usgjasset wird!
Hamei

Gesucht
1 Senn
3 Zusennen
2 Kuhhirten
1 Rinderhirt
1 Alppferd

Schriftliche Offerten

Das Alppferd soll doch einfach ein paar Rossbolle einsenden.

Segantini

Das Blond jener Dame, die am Nebentisch sass, war sicherlich nicht echt. Denn an einzelnen Stellen trat die Naturfarbe: das Braun hervor. Ja, an einer andern machte sich ein beginnendes Grau-Werden bemerkbar. Ich sagte deshalb zu meiner Frau: „Lueg emal det das Segantini-Haar!" Sie machte erstaunte Augen und zuckte die Schultern. Deshalb fügte ich zur Erklärung hinzu: „He-ja, Du weisch doch, Werden — Sein — Vergehen!" Meine Frau betitelte mich als Rohling der Kunst.

Hamei

Im April beginnen Kurse zur gründlichen Vorbereitung für

Bahn, Post, Tel.

Zolldienst (Verwaltung und Verkehr), Diplomklasse unter Leitung bewährter Lehrkräfte; spezielle Prüfungsexperten, Stellenvermittlung, Referenzen. Gratisprospekt und Beratung durch das Sekretariat der Neuen Handelsschule in Bern, Spitalgasse 4 (Karl Schenk-Haus), Tel. 21650. (Ferner Spezialkurse für Handel, Arztgehilfinnen, Stenodactylo, Meisterprüfung und kombinierte Kurse.)

Das blaue Auge

„Sind Sie verheiratet?"

„Nein, ich bin nur gestern in der Verdunkelung an einen Laternenpfahl gerannt!"

C. C.

Jägerlatein

Vor Zeiten, da begaben sich Berner Jäger noch ins Elsass, wo sie Reviere gepachtet hatten. In einem Dorfe nahe bei Strassburg befand sich ein Posthalter, welcher diesen Bernern viele Dienste erwies. Als kleine Erkenntlichkeit luden sie denselben einmal zu einer Treibjagd ein, drückten ihm eine Doppelflinte in die Hand und stellten ihn auch irgendwo auf Anstand, nachdem sie sich vorher vergewissert hatten, dass er auch in der Handhabung der Waffe bewandert sei. Das schien auch in Ordnung zu sein. Während der Jagd hörte man denn auch tatsächlich von der Stelle aus, wo der Eingeladene anstand, zwei Schüsse knallen. Als man wieder zusammenlief, glaubte man denn auch, der Posthalter werde nun mit einer Jagdbeute auftreten. Man war denn auch höchst verwundert, als er z'leerem erschien, und auf die Frage, was denn eigentlich passiert sei, gab er nun folgende Geschichte zum besten: „Wie ich da richtig anstehe, da chimmt felseinwärts ein lièver, ventre à terre, macht 's Mändle, wissen's meine Herre, ds bon Humme, sübito han ig agschlage, gschosse han ig, ganz giet han i gschosse, gläge isch er, wie gfüsiliert, alli quater Patte weg. Ig geh hi u will ne aufhebe; was tuet dr, dä Söichaib, dä Souwaggis, löift i ds Weldele rüber!"

A. R.

Stosstruppen

Heute begegnete ich meinem Freund, der zur Zeit — im Militärdienst stehend — auf Urlaub weilt. Ich richte die aufgegebenen Grüsse getreulich meiner Frau aus:

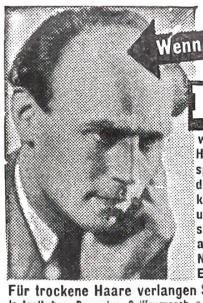
„I ha der Köbi atroffe, er laht di grüesse! — Er het drei Tag Urlaub! — Er isch bi de Schtosstruppen yteilt!"

Da Köbi von sehr schmächtiger Gestalt ist, wurde meine letztere Aussage stark angezweifelt, aber ich bestätigte sie mit den Worten:

„Er het emel grad der — Chinderwage gschtosse!"

Meine Frau hatte ein mitleidiges Lächeln an meine Adresse bereit.

Hamei



Wenn hier oder beim Haarwirbel das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit **Birkenblut** weiteren Haarschwund gründlich zu heilen. Heilt in kurzer Zeit Haarausfall, kahle Stelle, spärliches Wachstum, verhindert das Ergrauen, schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Fl. 2.90 und 3.85.

Menschliches Haar — Haarwurzel — Haarzwiebel

Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit **Pina-Olio**

In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch. - Alpenkräuter-Centrale am St. Gotthard, Faido

Birkenblut-Brillantine und Fixateur einzig für schöne Frisuren 1.35 u. 1.80

English Privat- und Gruppen-**Tageskurse** Bretschger, 4, Spitalg. 4.

Der Weg ins Glück

Ein buntfarbiger, bequemer Wegleiter für Ehefreudige. Bestellen Sie d. erfolgreichen Ratgeber: „Der Weg ins Glück", ein nützlicher Hinweis für jene, die sicher, gut und glücklich heiraten wollen. Preis 80 Cts. in Marken od. bar. A. Walthert, Waldstätterstr. 5, Luzern. Tel. 24016. Diskrete Zusendung.

Gut bedient werden Sie im freundl.

Zigarrengeschäft

Frau E. Kummer

Laupenstrasse 2 · Bern

OPAL

der feine Stumpen

Cigarrenfabrik **EICHENBERGER-BAUR** Beinwil am See

Spezialität:

Krampfadern

Strümpfe. Mass-Schema und Preise auf Wunsch

Sanitäts- und Gummiwaren

F. Kaufmann, Zürich

Kasernenstr. 11, Telephon 32274

Masshemden WILLY MÜLLER

BERN, WAISENHAUSPL. 21, II St.

Mein Aperitif ist Bitter **MARTINAZZI**

Alleinfabrikant E. Luginbühl-Bögli, Aarberg

Spirituosen en gros

Abonniert den „Bärenspiegel"

SEIT 1872

SCHWARZ Waffen BERN

Aarbergergasse 14
Telephon 31655

Sämtliche

Waffen u. Munition

für Jagd-Sport und Verteidigung

Verkauf und Kauf

Eigene Reparatur-Werkstätte

Kaufen Sie keinen elektrischen Rasierapparat, ohne die verschiedenen Modelle im Probemonat ausprobiert zu haben. Alle führenden Modelle am Lager von Fr. 50.- an. Billigere nur gegen feste Bestellung. Probemonat kostet Fr. 7.– gegen Voreinsendung auf Postscheck III/14294 oder Nachnahme. Dieser Betrag wird bei Kauf voll angerechnet. Rest in 3 oder 6 Raten zahlbar. Bestellen Sie sofort. Sie werden bei mir den richtigen Apparat für Ihren Bart finden. Bei Kauf wird fabrikneuer Apparat geliefert. Ausführliche Prospekte gratis.

Rud. Bärtschi Hapbachstrasse Bärau im Emmental

Reparatur

Beim kürzlichen Föhneinbruch und der Schneeschmelze kam Frau Binggeli ins Arbeitszimmer des Gatten gestürzt: „Hausi, ds Dach rünnt, was cha me da mache?"

„E neui Hypothek uf ds Huus näh!" Vino

Sein eigener Wille

„Sie wollen also Ihr Testament machen?" frug der Notar. „Ist es auch Ihr eigener fester Wille?" — „Jawohl", sagte Herr Zoggeli fest, „gewiss, nicht wahr, liebe Rosalinde?"

Die Taschenlampe 1943

Vor kurzem eröffnet' die Obrigkeit
Den Luftschutz-Taschenlampen-Streit:
„Wenn etwa wer den Weg nicht findet
Und mit der Taschenlampe zündet,
Der Luftschutz ihn verwarnen muss!
Beim zwoten Mal gibt's eine Buss!"
Was dieser Streit hat angerichtet,
Ein armes Opfer hier berichtet.

Um acht Uhr löschten die Lampen aus.
Ich aber war noch nicht zu Haus!
Kaum zünd't' ich die Taschenlampe an,
„Verflixt!" stand da ein Luftschutzmann,
Hielt mich am Arm, und barsch dann frug er:
„Was wollen Sie mit dem Taschenguger? —
Es gehört zu den allerschwersten Sünden,
Heller als der Mond zu zünden.
Vom Licht sagt der Bundesrat genau:
‚Der Gesamteindruck sei nicht gelb, sondern blau!'
Ueberhaupt, hab' ich Sie nicht schon gestern geschnappt?
Nicht des öftern schon in flagranti ertappt?
Ich erkenn' Sie, obschon Sie heut' schlapphutgetarnt.
Sie hab' ich schon mehr als zwomal verwarnt!
Es geht nicht anders, Sie müssen parieren!
Ich muss Ihre Lampe konfiszieren!"
Was tun? — Ich gehorchte wohl oder übel,
Ging — und fiel über einen Kehrichtkübel,
Erhob mich mit wunden Händen und Beinen ...
... ja, man hat's nicht leicht, aber leicht hat's einen! —
Oh, Publikum, ich will nicht probieren,
Alle die Wörtlein zu notieren,
Die ich so vor mich hin gesprochen,
Bis endlich ich in die Federn gekrochen.
Jedoch, so summa summarum genommen,
Bin ich zu folgendem Schluss gekommen:
„Der Teufel hole sich noch heut'
Den Luftschutz-Taschenfunzel-Streit!" meschi

Swing

Am Kompagnieabend fragte der Höiptlig, wer von uns Swing tanzen könne. Niemand argwöhnte etwas an diesem Abend. (Sonst sind ja solche Fragen bekannt.) Und doch fiel unser junger Pinöggel Jenzer herein, indem er sich meldete.

„De chöit Dihr grad d'Telefon-Ordonnanz ablöse, dass die ou öppis vom Abe het!" Pionier Vino

Lawinenhilfe

(Aus einem Vortrag, tatsächlich passiert)

„Also wenn Sie einen Lawinenverunfallten herausgraben, der scheintot ist, was machen Sie da zuerst?" „Man unternimmt Wiederbelebungsversuche, und zwar solange, bis der Scheintote wieder lebendig wird oder aber ganz tot ist."

Pic

Kräuterschnaps

Wir alten Landsturmsoldaten führen uns manchmal vor dem Abtreten ins Stroh einen „Kräuter" zu Gemüte. Es fällt uns auf, dass seit gestern die Gläsli kleiner geworden, währenddem sich der Preis nicht verändert hat.

Aber unser „Marieli", das wir darüber befragen, ist nicht auf den Kopf gefallen und sagt: „Die neui Fläsche isch halt grösser!" Hamei

Im Eisenbahnzug

Am Morgen ist es jetzt empfindlich kühl, besonders im Eisenbahnzug. Aber es gibt immer unverständige „Luftfanatiker", die glauben, nur bei offenem Fenster fahren zu können.

Ich erlaube mir deshalb, meinem Vis-à-vis eine Bemerkung zu machen, indem ich ihm sage: „Mached doch ds Fänster zue, 's isch chalt vorusse!"

Der Mann kommt meinem Begehren sofort nach und brummt etwas Unverständliches in den Bart. Dann macht er seinem Unmut mit den Worten Luft: „So, meinet Dihr, es syg jetz wermer vorusse, we ds Fänster zue isch?"

Der ganze Zug brach in ein schallendes Gelächter aus. Hamei

Vor dem Krieg

Ach, was waren das für Zeiten!
Oefters höre ich das Wort,
Wenn sich Sorgenwüsten weiten
Und manch Hoffnungsblatt verdorrt.

Alles war damals zu haben,
Und die Preise waren klein;
Sich vernünftig dran zu laben,
Fiel es wirklich jedem ein?

Fabelhafte Qualitäten
Fanden selbst nicht immer Gnad.
Je nachdem die Winde wehten,
Schien uns oft das Gute fad.

Welche Stoffe, welche Kleider!
Was für Kaffee, Anken, Oel!
Heute wird zum blassen Neider,
Denkt sie dran, die brävste Seel.

Sagenhaft wird, was entwichen:
Vor dem Krieg war alles da!
Lange scheint die Zeit verstrichen,
Und kaum weiss man, wie's geschah.

In der menschlichen Geschichte
Kommt es leider meistens vor,
Dass manch Ding im wahren Lichte
Erst erscheint, wenn man's verlor!

Iriché

Das Vorbild

Sie: „Ein Baum — weisst du — bekommt jeden Frühling ein neues Gewand, neuen Schmuck, kurz alles neu!" Er: „Ja, Schatz — und macht sich das alles selbst!" Cu

Bildung

Mann (auf dem Heimweg aus einer Gesellschaft) zu seiner Frau: „Du Frau, du hesch di aber vori schön blamiert. Der Boccaccio isch ke Chäs, das isch e Wy!" -ux

Tierpark und Vivarium

DÄHLHÖLZLI BERN

Kaufen Sie jetzt an der Kasse

JAHRESKARTEN

zum Besuch des Vivariums **gültig bis 15. März 1944**

Erwachsene Fr. 10.—. Mitglieder des Tierparkvereins, Studenten, Schüler Fr. 4.—.

Nachtlied 1943

Alle Vöglein sind schon da

BERN

Bahnhof-Buffet Best bekanntes Restaurant

Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer

S. Scheidegger-Hauser

Wer rechnet, lässt die Schuhe sohlen bei

H. Matter, Mech. Schuhreparaturwerkstätte

Annahmestellen für **Bern,** Karl Schenk-Haus, Spitalgasse 4
Langnau, Frau Wymann, Gerbestrasse

Spezialeinrichtung für sämtliche Ausführungen. Ia Schweizer Kernleder. Lieferfrist 2 Tage. Vorteilhafte Preise

Kampf den Ratten und Mäusen

den Feinden unserer Landesversorgung. Radikalste Vernichtung mit dem bewährten **Ratten- und Mäuseleim**

„RAFIX" Behördliche Referenzen

Leichteste Anwendung. Sicherster Erfolg. 1-kg-Dose Fr. 12.50. 1/2-kg-Dose Fr. 6.75, mit Gebrauchsanweisung. Nur bei

J. Binder, chem.-techn. Produkte, Luzern 2

HALLEN BAD BERN

Maulbeerstr. 14 · Tel. 2 86 39

Zum Baden und Schwimmen
geht jedermann in das aufs beste eingerichtete

Hallenbad

Angenehme Wasser- und Lufttemperatur
Günstige Abonnemente

Ultradent

Die flüssige Zahncrème

Monatspackung 60 Rp.
Originalflasche Fr. 1.75

vermag wertvolle Hilfe zu leisten bei der Erhaltung unserer kostbaren Zähne.

Taxi Haefliger
Tel. 2 27 75

das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

WAFFEN
mit Höchstleistungen
Kauf . Verkauf
Tausch
Grosse Auswahl für
Jagd und Sport
Stets Occasionen
Waffen-Glaser
Zürich 1
Löwenstr. 42 . Tel. 3 58 25
Führendes Spezialgeschäft
Büchsenmacherei

Sei heiter, es ist gescheiter

Lies den **Bärenspiegel**

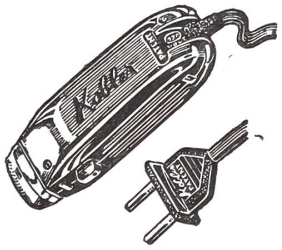
Im Abonnement nur einen Fünfliber pro Jahr

Bestellschein. Ich abonniere den Bärenspiegel für das Jahr 1943. Den Abonnementsbetrag von Fr. 5.— überweise ich gleichzeitig auf Postcheck-Konto III 466.

Meine Adresse: _____

Als Bücherzettel in offenem Umschlag zu 5 Rp. frankiert senden an den Bärenspiegel-Verlag Bern

OHNE SEIFE



Elektrisch Rasieren

Kobler	Schick	Harab	Rabaldo
Fr. 86.—	75.—	50.—	72.—

ELEKTRIZITÄT AG. BERN
Marktgasse 22 Telephon 2 91 11

Besonders **jetzt** ist ein

Steiner Radio-Abonnement
vorteilhafter denn je!
Steiner AG Bern

Wintersportliches ABC

Verse von Digo — Bilder von Minar

Der Adam wußte nichts vom Sport;
Als Eva kam, lief er nicht fort.

Die Berner sind meist skiverrückt,
Vom Bogenfahren höchst entzückt.

Das Curling ist ein Zeitvertreib;
Champagnerwein macht jung den Leib.

Das Dromedar sei ein Kamel;
Ski-Damen fallen niemals fehl.

Ins Emmental zum Skisport fährt,
Wer Eßbares noch schätzt und ehrt.

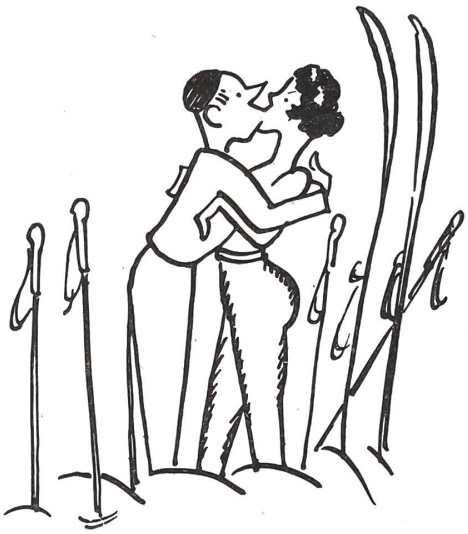
Fällst du im Schnee, gibt's einen Stern;
Die Jugend swingt und flirtet gern.

In Grindelwald, da ist es scheen;
Ein Gnagi langt nicht mehr für zehn.

Nicht jedes Häschen taugt zur Jagd;
Drum vorerst man den Hüter fragt.

Der Iltis ist ein Räubertier,
Iltios aber Skirevier.

O Kandahar und Kaviar,
Die fremden Kunden werden rar.



Die Loipe ist ein nordisch Wort,
Die Liebe oft nur Spiel und Sport.

In Mürren fährt man höllisch ab,
Und Mädchen schwärmen für die Flab.

Im Oberland hat's ziemlich Schnee,
An andern Orten mängisch meh.

Das Publikum gehört zum Sport,
Im Pfefferland wär auch sein Ort.

Der Quersprung, der ist eine Kunst;
Querköpfe aber faseln Dunst.

Das Rennen sei ein Hochgenuß,
Doch zeitweis man auch rasten muß.

Für Sie und Er ist's einerlei,
Ob Schnee, ob nicht, ums Hotel sei.

Zum Training braucht es Kraft und Mut;
Zum Tee es auch das Tanzen tut.

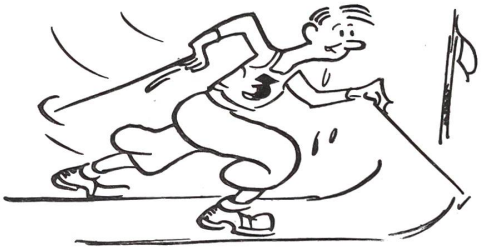
Für Unterhaltung sorgt der Jazz,
Wenn unerwartet streikt der Schatz.

Mit V beginnt das Wort Verband,
Vorlage brauche mit Verstand.

Der Winter ist die Zeit des Skis,
Mit lätzem Wachs fährt es sich mies.

Keilhosen um das X-Gebein
Sind wohl recht rund, doch nicht grad fein.

Der Yogi ist ein Zaubermann,
Doch Ysch-Crème er nicht machen kann.



Am Ziel des Rennens ist man froh:
Trink nicht zu viel beim Apéro.

Kleine Ursache GROSSE WIRKUNG

Leider erkennt man den Wert der Dinge erst, wenn sie einem fehlen.

Als eine der betrüblichsten Kriegserscheinungen muss unbedingt der Mangel an Süssstoffen angesehen werden. Die Menschen haben das Versüssen schon lange vergessen, und wer auf eigene Rechnung seine Seele verzuckern will, gerät mit dem Gewissen in Konflikt. Die Wahrheit dieser Erkenntnis beweist der Alltag.

Da sass ich, ausgerechnet an einem Sonntagmorgen, in einem Café und erfreute mich an meiner mustergültigen Laune. Plötzlich trat ein grosser, zottiger Hund ein, der an der Leine einen Mann, und dieser an der Hand seine Frau hineinzog. Nach einem umständlichen Manöver um den Kleiderständer herum, natürlich wegen dem Hund, setzten sie sich an den mir am nächsten gelegenen Tisch. Der Hund legte sich zu meinen Füssen und zeigte ein lebhaftes Interesse für meine Sonntagshose.

Als das Bestellte gebracht wurde, begann das Drama. Sie wünschte ein Saccharin. Die Serviertochter fragte am Buffet und brachte den Bescheid, dass dies aus Konsequenzgründen nicht gegeben werden könne. So etwas war diesen Leuten offenbar noch nie passiert.

„Dann sind wir das letztemal da gewesen!"

Es klang glaubwürdig aus männlichem Munde.

Die Serviertochter ging noch einmal zum Buffet.

„Wenn sie jetzt noch eines bringt, nimm es nicht mehr an!"

„Auf keinen Fall!" Die Dame war sehr beleidigt. Eine Versöhnung wurde von vorneherein unmöglich gemacht.

Die Serviertochter brachte aber keines mehr. Das war wiederum nicht recht.

Folglich lauschte ich nun sichtlich vergnügt dem Vortrage über die Abstammung des Menschen, vorab des Weibes, und der treffenden Charakterisierung der Stammväter. Ich suchte nach Saccharin in meinen Taschen. Der Hund half auch. Beide fanden nichts. Ein gewisses Verständnis für meine Nachbarn ging mir durchaus nicht ab. Die Frau zahlt schliesslich ordentlich Luxussteuer, man sah es ganz gut, da wäre doch dieser kleine Extraluxus sicher angebracht gewesen.

„Wenn wir mit unserer Kundschaft ebenso umgehen würden, dann könnten wir unser Geschäft augenblicklich schliessen."

Er war ordentlich aufgeregt. Sie nickte bejahend und ich vernahm, dass er Zahnarzt sei.

Ich musste schier lachen. Wenn der Wirt mit seinen Kunden umgehen würde, wie der Zahnarzt mit den seinen! Wieviele Cafés wären noch offen? Ich hatte auch schon

KUR-SAAL BERN
immer gemütlich, immer erstklassig

Hotel-Restaurant National
(MAULBEERBAUM)
Diners und Soupers von Fr. 3.20 an
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

Café Rudolf RESTAURANT
empfiehlt sich bestens FAMILIE EGLI
Besuchen Sie die neue Rudolf-Stube

Besucht das neu renovierte RESTAURANT
Ratskeller
BERN · Tel. 217 71 · GERECHTIGKEITSGASSE 81
Mit bester Empfehlung: Der Wirt B. BAUMANN

Töchterpensionat
„Des Alpes"
Vevey-La Tour
Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Tochter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.

Von Zeit zu Zeit
braucht's halt immer wieder mal eine gründliche „innere Läuterung": diese besorgt gesundheitsfördernd das pikant-prickelnde, Magen und Kopf klarmachende
Weißenburger
MINERAL- UND KURWASSER
gesund - erfrischend, nie-kältend

CAFÉ DELLA CASA BERN
Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. — Feine offene und Flaschenweine. — Gute Küche. — Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

ZÜRICH am BAHNHOFPLATZ
Braustube Hürlimann
Preiswürdig, währschaft essen!

Restaurant Börse, Bern
Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

Tragödie im Kohlenkeller

Der letzte Mohikaner

Zahnweh und Zahnarztrechnungen verschmerzt und fand daher den Vergleich furchtbar unpassend.

Der Wirt trat ein, grüsste freundlich und verschwand im Hintergrund. Die Geschichte über den Ahnungslosen erschien in zweiter, verbesserter Auflage.

Und nun ereilte auch mich das Schicksal. Der Hund war dem Auge seines Meisters entwichen. Mit seiner nassen Schnauze schnüffelte er nun völlig ungehindert an mir herum. Nahm ich eine Zigarette aus der Tasche, schauderte mich gleich ein Faden auf der Hand, bewegte ich ein Bein, schien es dem Vieh auch nicht recht, und als ich gar ein Gipfeli nehmen wollte... Donnerwetter, jetzt war genug!

Gleichzeitig mit der neuesten Namensschöpfung des Tierfreundes, machte ich meiner Empörung Luft:

„Schauen Sie lieber zu Ihrem Schw....hund!"

Ein Feuerstrahl traf auch mein Auge.

„Der Hund ist schon recht!"

„Wie der Hund, so der Meister!"

In unglaublicher Kürze war damit der Krach auf dem Höhepunkte angelangt.

Alles weitere ging sehr schnell. Sie bezahlten und gingen, der Hund voran.

Die Serviertochter trat zu mir.

„Ein solcher Lärm wegen einer winzigen Tablette Saccharin! Wenn man das in Friedenszeiten erzählen würde!"

„Immerhin: Süsskraft 450mal grösser als Zucker!"

Von nun an trage ich immer Saccharin-Tabletten bei mir.

Gottlob Imlauf

Brille!

Dann zu

Gabriel & Schneider

Zeitglockenlaube 4 Bern

Sie erhalten eine solche während Sie darauf warten **von Fr. 12.- an**

Allerhöchste Eisenbahn!

Ja, das kann man schon sagen, denn in einigen wenigen Tagen, am **nächsten Mittwoch** findet schon die 25., die grosse Jubiläums-Ziehung statt. Und diesmal wird sie grossartig: Treffersumme um Fr. 125 000 auf **Fr. 655 000** erhöht! **50 Zugabetreffer von je Fr. 1000** mit Einzel-Auslosung!

Haupt-Treffer: **Fr. 50 000, 20 000, 2 x 10 000, 5 x 5 000, etc., etc.**

Die **10-Los-Serie** enthält mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen! Worauf warten Sie noch? Wagen Sie doch den vielleicht grössten «Wurf» Ihres Lebens — **heute noch!!!**

1 Los Fr. 5.— (10-Los-Serie Fr. 50.—) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck-Konto **III 10 026.** Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.

Grosse Seva Jubiläums-Ziehung schon

NÄCHSTEN MITTWOCH!

Gehirn-CLEARING

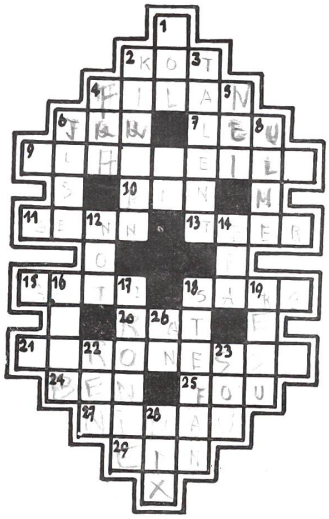
Silbenrätsel

A - ant - ark - au - ber - bo - coe - do - e - e - e - e - e - e - el - fa - ga - gant - ge - glis - gramm - hi - hoh - jel - ker - kett - lei - li - li - mi - mi - ne - no - no - not - o - pfel - pi - ra - raf - ris - sto - tis - ve - vum.

Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben die Namen von vier Schweizer Komponisten.

1. apfel ..... Kernfrucht.
2. ..... Lateinische Neuheit.
3. ..... Gesellschaftsspiel.
4. ..... Italienischer Maler.
5. ..... Name eines Sonntags.
6. Arktis ..... Südpolargebiet.
7. ..... Zürcher Städtchen am Rhein.
8. ..... Berner Voralpengipfel.
9. ..... Holzblasinstrument.
10. ..... St. Galler-Mönch.
11. ..... Dichtungsart.
12. ..... Schweizer Stadt.
13. ..... Italienischer Physiker.
14. ..... Griechische Göttin.
15. ..... Sportgerät.
16. ..... Engl. Admiral v. Skagerrak.
17. ..... Männliches Haustier.

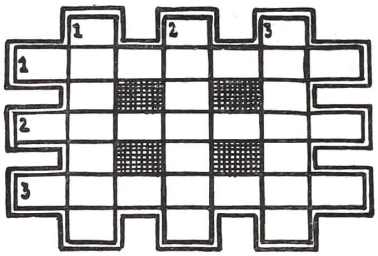
Kreuzworträtsel



Waagrecht: 2. Unrat. 4. Hühnervogel. 6. Verrückt. 7. Wappentier. 9. Tripolitanischer Schlachtort. 10. Adjektiv. 11. Aelpler. 13. Steinkohlenprodukt. 15. Schaumwein. 18. Letztes Ruheplätzchen. 20. Titel. 21. Russischer Schlachtort. 24. Sohn = semitisch. 25. wie 6 waagrecht = französisch. 27. Berner Amtsbezirk. 29. wie 10. waagrecht.

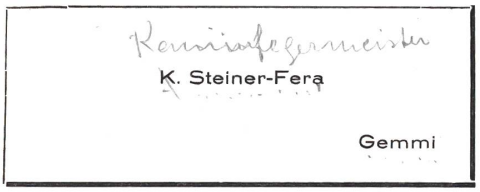
Senkrecht: 1. Insel des Dodekanes. 2. Geizen. 3. Begabung. 4. Kürzung für Frater. 5. Bärndütschi Verneinig. 6. Mädchennamen. 8. Laubbaum. 12. Elend. 14. Einheitspreisgeschäft. 16. Ueberheblicher Mensch = englische Bezeichnung. 17. Versteckter Spott. 18. Männername (ph = f). 19. Erhalten franz. 22. Nordisches Wild. 23. Französisches Geldstück. 26. Jahr = französisch. 28. Französische Zahl.

Gitterrätsel



Waagrecht und senkrecht ergeben Wörter von gleicher Bedeutung. 1. Berner Mundartdichter. 2. Mathematischer Begriff. 3. Seelische Krankheit.

Visitenkartenrätsel



Durch Umstellen der einzelnen Buchstaben stellt sich ein Angehöriger eines schwarzen Handwerks vor

Die Lösungen sind oben einzutragen und bis zum 20. des Monats an die Redaktion einzusenden. Wer alle Rätsel richtig löst, ist Teilnehmer an einem Wettbewerb (Geldpreise und schöne Bücher), der durch das Los bestimmt wird. Der Entscheid der Redaktion ist unanfechtbar. Publikation erfolgt in der nächsten Nummer.

Rätsel-Lösungen der Februar-Nummer

Silbenrätsel. BAERENSPIEGEL BERN = BAERENSPIEGEL = BERN. 1. Baldachin. 2. Agadir. 3. Ellipse. 4. Reblaub. 5. Emanuel. 6. Nietzsche. 7. Stauning. 8. Peripherie. 9. Iswesi. 10. Eystrup. 11. Ganymedes. 12. Eden. 13. Lagune. 14. Barbier. 15. Elegie. 16. Reseda. 17. Nabob.

Kreuzworträtsel. Waagrecht: 1. Malta. 6. Bebel. 11. Jahr. 12. Asow. 14. OZ. 16. Euterpe. 18. FN. 19. Kur. 21. Rhone. 22. Pud. 23. Aloe. 25. USA. 26. Saar. 27. Luther. 29. Isolde. 31. Wen. 32. Pferde. 35. Seiten. 38. Hain. 39. Rot. 41. Dame. 42. Ain. 43. Rouen. 45. Lie. 46. SM. 47. Bettler. 49. LF. (Ludwig Forrer). 50. Gobi. 51. Lyon. 53. Terek. 54. Anita.

Senkrecht: 2. Ai. 3. Lae. 4. Thur. 5. Arthur. 6. Barnay. 7. Espe. 8. Boe. 9. Ew. 10. Pokal. 13. André. 15. Zulu. 17. Eos. 18. Fuad. 20. Rotwein. 22. Palatal. 24. Ehern. 26. Solid. 28. End. 30. See. 32. Phase. 33. Faim. 34. Erotik. 35. Stella. 36. Emil. 37. Neefe. 40. Out. 43. Rebe. 44. Nein. 47. Bor. 48. Roi. 50. GE. 52. Nt.

Füllrätsel. Aeussere Kontur: Bärenspiegel. 1. Bell. 2. Ahre. 3. Ehre. 4. Elba. 5. Abri. 6. Jens. 7. Gabe. 8. Aida. 9. Pass.

Von den auf der Spezialseite eingetragenen, richtigen Rätsellösungen sind folgende mit Preisen prämiiert worden: 1. Heinrich Bodenmann, Langnau. 2. E. Poschung, Bern. 3. Frl. M. Bleuer, Bern. 4. H. Frey, Luzern. 5. Eric Major, Genf. 6. W. Karrer, St. Gallen. 7. Frau M. Luchsinger, Basel. 8. Frau A. Irmiger, Bern. 9. G. Jordi, Biel. 10. Frl. R. Jent, Biel.

Erscheint jeden Monat. — Druck und Abonnementsannahme: Verbandsdruckerei AG. Bern. — Verantwortliche Redaktion: Blasius Schuhmacher, Postfach 616, Bern. Für unverlangt eingehende Manuskripte und Zeichnungen wird keine Verantwortung übernommen. Redaktionsschluss jeweils am 20. des Monats. Rückporto beilegen. — Inseratenannahme: VDB-Annoncen, Bern, Laupenstrasse 7a. Telephon 2 48 45. Postcheckkonto III 466. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.–, halbjährlich Fr. 2.50; Ausland Fr. 8.– per Jahr. Insertionspreise: Die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile 40 Rp. (Ausland 60 Rp.), Reklamen im Text die Nonp.-Zeile Fr. 1.20 (Ausland Fr. 1.80). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Rud. Heisig.

PREIS 50 Rp.

Bern, März 1943

21. Jahrgang. Nr. 3

Bärenspiegel

Die nationalen „Erneuerer"

„Wenn i de agleit bi, gsehn i de scho anders us!"

Café Spitalacker
Frau Kirchhorf-Lüthi
Spitalackerstrasse
B e r n 4

A.Z.